Notizen:



Erreichbarkeit:

Wenn Sie weitere Informationen wünschen oder als Opfer Hilfe benötigen, setzen Sie sich bitte unter folgender Telefonnummer oder E-Mail mit uns in Verbindung, wir werden umgehend mit Ihnen Kontakt aufnehmen.

Polizeipräsidium Karlsruhe:

Referat Prävention - Standort Karlsruhe
Durlacher Allee 31 – 33
76131 Karlsruhe

E-Mail:
karlsruhe.pp.praevention.opferschutz@polizei.bwl.de

Telefon:
0721/666-1215 o. -1216

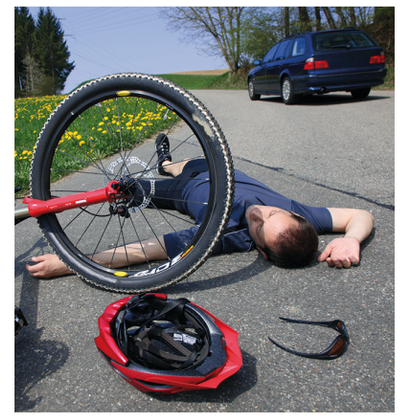
Bildquellen:
Polizeipräsidium Karlsruhe; Fotolia (Artem Furman, pixelstore)

Opferschutz

Opfereinsatz auch im Ruhestand

Karlsruhe







POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG
POLIZEIPRÄSIDIUM KARLSRUHE

ehrenamtlich
professionell
unentgeltlich
unbürokratisch

Warum polizeilicher Opferschutz?

- Wie ein Blitz aus heiterem Himmel spaltet die Erfahrung eines Verbrechens das Leben in ein Vorher und Nachher -

Jedes Jahr werden tausende von Menschen durch Straftaten, Verkehrsunfälle oder andere Unglücksfälle physisch oder psychisch verletzt bzw. ihnen ein materieller Schaden zugefügt. Dabei entstehen oftmals auch seelische Wunden, die ohne Hilfe schwer oder gar nicht verheilen. Hier gilt es, zeitnah zu reagieren, indem eine vertrauensvolle Ansprechperson vermittelt wird, die dem Opfer signalisiert: **„Du bist nicht allein".**

Das Polizeipräsidium Karlsruhe ergreift mit dem Projekt **"Opfereinsatz auch im Ruhestand"** aktiv und zeitnah Maßnahmen zum Opferschutz von Verletzten im Strafverfahren und bei Verkehrsunfällen. Für dieses Projekt haben sich Polizeipensionäre zusammengefunden, die ehrenamtlich, professionell, unentgeltlich und unbürokratisch Opfern in pragmatischer Weise helfen.
Die direkte Hilfe, die dem Opfer dabei zuteil wird, kann eine psychische Stabilisierung bewirken, durch die das Opfer wieder in den Alltag zurückfindet oder beispielsweise die belastende Situation vor Gericht besser verarbeiten und dadurch sicherer auftreten kann.

Was beinhaltet das Projekt?

Die Polizei kann nicht in jedem Fall eine umfangreiche Weiterbetreuung von Opfern und Verletzten leisten, die jedoch für manche Betroffene dringend geboten wäre. Durch eine Kontaktaufnahme der Opferschutzverantwortlichen des Referats Prävention des Polizeipräsidiums Karlsruhe oder der Opferschutzbeauftragten der Polizeireviere und der Kriminalpolizei kann bewertet werden, welches Opfer weitere Hilfe durch pensionierte Polizeibeamte oder aber durch Fachberatungsstellen bedarf.
Die Betreuung durch die Polizeibeamten im Ruhestand ist kostenfrei. In der weiteren Folge werden die erforderlichen Kontakte hergestellt. Das Alter des Opfers spielt dabei keine Rolle.



Wie kann Hilfe aussehen?

Nach einer ersten Kontaktaufnahme durch den polizeilichen Opferschutz kann ein erfahrener Polizist im Ruhestand hinzugezogen werden, um pragmatische und rasche Hilfe zu leisten. Der reiche Erfahrungsschatz und die Einfühlsamkeit der „Ruheständler" können dem Opfer wertvolle Tipps und Hilfestellung geben, zum Beispiel durch:

- ein persönliches Gespräch
- die Begleitung und Unterstützung bei Behördengängen
- die Herstellung eines Kontaktes zu Beratungsstellen und Hilfseinrichtungen
- das Ausfüllen von Anträgen
- die Begleitung als Zeuge oder Geschädigte zur Polizei und bei Gericht
- die Beantwortung sicherungstechnischer Fragen im Zusammenhang mit Einbruchschutz und weiterer Fragen zum Thema Kriminal- und Verkehrsprävention